

ZIVILSCHUTZ



**Das Zivilschutzkommando**

BUNDESAMT FÜR BEVÖLKERUNGSSCHUTZ



# Verfügbarkeit

## Digitale Medien

Internet

Download frei

<http://www.bevoelkerungsschutz.ch/>

Anzahl Exemplare

Datenträger

CD-Rom (Basisversion)

- Für den Zivilschutz zuständiges kantonales Amt 1

## Print-Medien

Persönliche Exemplare

- Zivilschutzkommandant 1

- Zivilschutzkommandant Stellvertreter 1

- Hauptberufliches Lehrpersonal BABS 1

- Hauptamtliches Lehrpersonal Zivilschutz der Kantone 1

Verwaltungsexemplare

- Für den Zivilschutz zuständiges kantonales Amt 1

- EAZ Schwarzenburg 200

Informationsexemplare

- Feuerwehr Koordination Schweiz 1

- Schweizerischer Feuerwehrverband 1

- Zuständiger Verwaltungsbereich für das Polizeiwesen 1

- Sekretariat Koordinierter Sanitätsdienst 1

- Schweizerischer Zivilschutzverband 1

- Schweizerisches Bundesarchiv 1





# Vorwort

Die Unterlage für das Zivilschutzkommando dient als Grundlage für die einheitliche Ausbildung der Zivilschutzkommandanten und deren Stellvertreter. Sie ist zudem als Arbeitsinstrument und Nachschlagewerk für das Zivilschutzkommando gedacht. Sie legt allgemeingültige Standards für die Tätigkeiten im Bereich des Zivilschutzkommandos fest.

Die Benutzer erhalten mit dieser Unterlage:

- Grundlagen für die Erledigung von administrativen und organisatorischen Aufgaben des Zivilschutzkommandos beim Erstellen und Erhalten der Einsatzbereitschaft des Zivilschutzes.
- Eine Anleitung für die Vorbereitung und Durchführung von Wiederholungskursen.
- Grundlagen für die Führung des Zivilschutzes im Einsatz.
- Textvorlagen, Formulare, Tabellen usw. als konkrete Hilfsmittel für ihre praktischen Tätigkeiten.

Mit Erscheinen dieser Unterlage wird die provisorische Fassung vom August 2003 ausser Kraft gesetzt.

Die verwendeten Bezeichnungen betreffen sowohl männliche als auch weibliche Angehörige des Zivilschutzes. Aus Gründen der Lesbarkeit wurde auf das Anhängen der weiblichen Bezeichnungsform verzichtet.

Bern, April 2005

BUNDESAMT FÜR BEVÖLKERUNGSSCHUTZ





# Begriffsverzeichnis

Alltagsereignis	Schadenerscheinung, das von den lokalen oder regionalen Ersteinsatzmitteln selbständig bewältigt werden kann.
Aufgabenbereich	Abgegrenzter Bereich, den eine bestimmte Partnerorganisation des Bevölkerungsschutzes gemäss Leistungsauftrag abdeckt.
Aufwuchs	Im Hinblick auf einen bewaffneten Konflikt zeit- und lagegerechte Erhöhung der Bereitschaft, der Verfügbarkeit und der Durchhaltefähigkeit der Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes.
Ausserordentliche Lage	Situation, in der in zahlreichen Bereichen und Sektoren die ordentlichen Abläufe nicht genügen, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen, beispielsweise bei Katastrophen und in Notlagen, die das ganze Land schwer in Mitleidenschaft ziehen, oder im Fall eines bewaffneten Konflikts.
Behörde	Politisches Organ, welches die Gesamtverantwortung trägt.
Besondere Lage	Situation, in der gewisse Aufgaben mit den ordentlichen Abläufen nicht mehr bewältigt werden können. Im Unterschied zur ausserordentlichen Lage ist die Tätigkeit der Behörden nur sektoriell betroffen. Typisch ist der Bedarf nach rascher Konzentration der Mittel und Straffung der Verfahren.
Betreuung (Betreu)	Massnahmen, welche bezwecken, Menschen aufzunehmen, zu beherbergen, zu ernähren, zu kleiden, zu pflegen und für ihr Wohlergehen zu sorgen.
Bevölkerungsschutz (Bev S)	Modular aufgebaute zivile Struktur für Führung, Schutz und Hilfe, welche die Bevölkerung, deren Lebensgrundlagen und Kulturgüter bei natur- und zivilisationsbedingten Katastrophen und in Notlagen sowie bei machtpolitischen Bedrohungen schützt.
Bewaffneter Konflikt	Ereignis, das die Bevölkerung, deren Lebensgrundlagen und Kulturgüter durch Waffen- und Gewalteinwirkung auf Grund militärischer Einsätze gefährdet und die Existenz und die Identität der Schweiz in Frage stellt.
Durchhaltefähigkeit	Kapazität einer Partnerorganisation bezüglich Führung, Personal, Material und Logistik, einen Einsatz über längere Zeit leisten zu können.
Einsatzbereitschaft	Gesamtheit aller Massnahmen in den Bereichen Personal, Material, Ausbildung und Planung, damit im Einsatz der Leistungsauftrag erfüllt werden kann.



Einsatzleiter (EL)	Die mit der Leitung der Hilfs- und Rettungsmassnahmen vor Ort beauftragte Person.
Einsatzmittel	Partnerorganisation des Bevölkerungsschutzes, welche mit eigener Organisationsstruktur und eigenen Mitteln die Ereignisbewältigung sicherstellt.
Ersatzbeitrag	Finanzielle Abgeltung zur Erfüllung der Baupflicht, wenn kein Schutzraum erstellt wird.
Ersteinsatzmittel	Organisation, die rund um die Uhr über eine Notrufnummer alarmiert werden kann und jederzeit einsatzbereit ist (Polizei, Feuerwehr, sanitätsdienstliches Rettungswesen).
<b>Fachgebiet</b>	Fachliche Gliederung des Zivilschutzes mit den fünf Fachgebieten Führungsunterstützung, Schutz und Betreuung, Kulturgüterschutz, Unterstützung und Logistik.
Fachlogistik	Logistik der jeweiligen Partnerorganisation.
Feuerwehr (FW)	Partnerorganisation des Bevölkerungsschutzes für die Rettung und die allgemeine Schadenwehr.
Führung (Fhr)	Gesamtheit der Massnahmen zur Koordination und zum lagegerechten Einsatz der Mittel.
Führungsorgan (FO)	Organ, das die Führungsverantwortung trägt und die Behörde in der Vorbereitung der Entscheide unterstützt.
Führungsstandort	Geschützte, feste, improvisierte oder mobile Führungseinrichtung, die der Einsatzleitung oder dem Führungsorgan Schutz und günstige Bedingungen für die Führungstätigkeiten bietet.
Führungsunterstützung (FU)	Gesamtheit der Massnahmen zur Unterstützung der Einsatzleitung und/oder des Führungsorgans in den Sachbereichen Information, Lage, Telematik, ABC-Schutz und logistische Koordination.
<b>Gefährdung</b>	Mögliches Ereignis (oder mögliche Entwicklung), mit einer natürlichen, technischen oder machtpolitischen Ursache, welches die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen gefährdet bzw. die sicherheitspolitischen Interessen der Schweiz beeinträchtigt.
Gefährdungsannahme	Stellvertretende (exemplarische) Abbildung von Gefährdungen, d.h. Konkretisierung von denkbaren Ereignissen und Entwicklungen nach ihrem zeitlichen Auftreten und den zu erwartenden Auswirkungen für die Schweiz, ihre Bevölkerung und deren Lebensgrundlagen.
Gefährdungsspektrum	Gesamtheit aller Gefährdungen.
Gesundheitswesen	einschliesslich des sanitätsdienstlichen Rettungswesens. Partnerorganisation des Bevölkerungsschutzes für die medizinische Versorgung der Bevölkerung.



Gewalt unterhalb der Kriegsschwelle	Gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen Einzelpersonen, Gruppen oder Organisationen ausserhalb des Rahmens eigentlicher bewaffneter Konflikte.
Grossereignis	Schadenereignis, dessen Bewältigung ein Zusammenwirken mehrerer Partnerorganisationen mit Unterstützung von aussen erforderlich macht, jedoch überschaubar bleibt.
Grundstruktur	Struktur des Bevölkerungsschutzes zur Aufgabenbewältigung bestehend aus verschiedenen Aufgabenbereichen.
Information der Bevölkerung	Nicht verbindliche, journalistisch bearbeitete Beiträge, die auf Fachauskünften der zuständigen Stellen oder anderer Quellen basieren.
Instandstellung	Behebung von Schäden mit dem Ziel, den Zustand für ein geordnetes Leben sowie das Funktionieren der Schutzinfrastruktur wieder herzustellen.
Katastrophe	Ereignis (natur- oder zivilisationsbedingtes Schadenereignis bzw. schwerer Unglücksfall), das so viele Schäden und Ausfälle verursacht, dass die personellen und materiellen Mittel der betroffenen Gemeinschaft überfordert sind.
Kulturgüterschutz (KGS)	Gesamtheit aller Massnahmen zur Erfassung, Dokumentation und geschützten Unterbringung von Kulturgütern sowie deren Respektierung durch die Armeen im Kriegsfall. Die internationale Grundlage bildet das Haager Abkommen von 1954.
Lage	Situation der momentanen Lebensgrundlage und der Verfahrensweise zur Aufgabenbewältigung, in der sich eine Gemeinschaft jeweils befindet. Dabei wird differenziert in normale Lage, besondere Lage und ausserordentliche Lage.
Lebensgrundlagen	Gesamtheit der Elemente, die für das Leben eines Menschen notwendig sind. Dazu gehören insbesondere die Versorgung mit Nahrungsmitteln, Energie und Rohstoffen, das Funktionieren der Wirtschaft, der unbenachteiligte Zugang zu den internationalen Märkten sowie eine möglichst intakte nationale und grenzüberschreitende Infrastruktur und Umwelt.
Logistik (Log)	Massnahmen zur Sicherstellung des Betriebs von Standorten, des Verfügbarmachens von Versorgungsgütern, des Transportmittel- und Baugeräteeinsatzes sowie der Verpflegung.
Logistische Elemente	Elemente des Zivilschutzes zur Sicherstellung logistischer Massnahmen, wenn die Fachlogistik der Partnerorganisationen nicht (mehr) genügt.
Logistische Koordination	Koordination logistischer Massnahmen und logistischer Elemente beim Einsatz mehrerer Partnerorganisationen.



<b>Mittel</b>	Personal, Material, Ausrüstung und Fahrzeuge, die einer Partnerorganisation zur Verfügung stehen.
<b>Normale Lage</b>	Situation, in der ordentliche Abläufe zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben ausreichen.
<b>Notlage</b>	Situation, die aus einer gesellschaftlichen Entwicklung oder einem technischen Ereignis entsteht und mit den ordentlichen Abläufen nicht wirkungsvoll bewältigt werden kann, weil sie die personellen und materiellen Mittel der betroffenen Gemeinschaft überfordert.
<b>Polizei (Pol)</b>	Partnerorganisation des Bevölkerungsschutzes zur Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung.
<b>Region</b>	Gebiet, das mehrere Gemeinden oder ein Teilgebiet eines Kantons umfasst.
<b>Rückwärtige Führung</b>	Element, das Führungstätigkeiten sicherstellt, die nicht zwingend vor Ort erfolgen müssen, wie etwa Massnahmen im Betreuungsbereich oder in der Logistik.
<b>Sachbereich</b>	Abgegrenzter Bereich im Rahmen der Führungsunterstützung.
<b>Schutzbauten</b>	Standardisierte Bauten (Schutzräume und Schutzanlagen), die primär dem Schutz der Bevölkerung und der Sicherstellung der Bereitschaft der Mittel des Bevölkerungsschutzes im Fall eines bewaffneten Konflikts dienen.
<b>Sicherheitspolitik</b>	Gesamtheit aller staatlichen Massnahmen zur Vorbeugung und zur Bewältigung direkter oder indirekter Gefährdungen – zu denen die natur- und zivilisationsbedingten Katastrophen und Notlagen gehören – oder der Anwendung von Gewalt strategischen Ausmasses gegen die Schweiz, ihre Bevölkerung und deren Lebensgrundlagen.
<b>Technische Betriebe</b>	Partnerorganisation des Bevölkerungsschutzes zur Gewährleistung der technischen Infrastruktur, insbesondere der Elektrizitäts-, Wasser- und Gasversorgung, der Entsorgung sowie der Verkehrsverbindungen.
<b>Telematik (Tm)</b>	Kombination von Telekommunikation und Informatik.

<b>Unterstützung des Zivilschutzes (Ustü)</b>	Gesamtheit aller Massnahmen zur Unterstützung der anderen Partnerorganisationen, insbesondere für die Leistung von Langzeiteinsätzen, und im Bereich von Instandstellungsarbeiten.
<b>Verhaltensanweisung</b>	Amtliche Aufforderung zu einem bestimmten Verhalten bei einer sich abzeichnenden Gefährdung.
<b>Vorwarnzeit</b>	Zeitspanne von den ersten beobachteten Anzeichen eines sich abzeichnenden Ereignisses bis zu dessen Eintreten.
<b>Warnung</b>	Möglichst frühzeitige, nicht für die Öffentlichkeit bestimmte Meldung an die zuständigen Behörden, um sie auf eine Gefährdung aufmerksam zu machen.
<b>Wiederholungskurs (WK)</b>	Ausbildungsdienst für die Erreichung und Erhaltung der Einsatzbereitschaft der Mannschaft, der Kader, der Formationen, des Materials und der Schutzbauten.
<b>Zivilschutz (ZS)</b>	Partnerorganisation des Bevölkerungsschutzes zum Schutz der Bevölkerung, zur Betreuung von Schutz suchenden Personen, zum Schutz der Kulturgüter, zur Unterstützung der Führungsorgane und der andern Partnerorganisationen sowie für Instandstellungsarbeiten und für Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft.
<b>Zivilschutzkommando (ZS Kdo)</b>	Organ, das die Zivilschutzorganisation führt. Es besteht in der Regel aus dem Zivilschutzkommandanten und seinem Stellvertreter.
<b>Zivilschutzkommandant (ZS Kdt)</b>	Verantwortliche Person für die Führung des Zivilschutzes auf Stufe Gemeinde/Region.
<b>Zweite Staffel</b>	Einsatzmittel für die Führung (eines oder mehrere), welche(s) zur Verstärkung, Unterstützung oder Ablösung der bereits im Einsatz stehenden Mittel aufgeboden wird.





Aufgaben und Zusammenarbeit

---

Administration und  
Einsatzplanungen

---

Personal

---

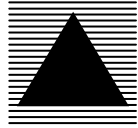
Wiederholungskurse

---

Führung im Einsatz







Das Zivilschutzkommando  
(ZS Kdo)

Das Zivilschutzkommando  
(ZS Kdo)

1701-91-1-d

1701-91-1-d

